Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **90 (1983)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

Viersprachiges Handbuch der Baumwollstoffe

In Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch werden darin 80 Originalmuster von Baumwoll-Standardstoffen vorgestellt. Bei jedem Muster sind seine wichtigsten technischen Daten vermerkt. Das Internationale Baumwoll-Institut schuf damit ein Werk, das sich viele Fachleute und Übersetzer schon lange gewünscht haben.

Die Stoffe sind nach Grundwebarten gegliedert: Leinwand-, Körper- und Atlasbindungen und deren Ableitungen, Doppelgewebe, Schlingen- und Florgewebe, Maschenwaren, Spitzen und Stickereien. Ergänzend enthält das Buch kurzgefasste Informationen über die Baumwollfaser, das Spinnen, Weben, die Herstellung von Maschenwaren sowie die Baumwoll-Ausrüstung und das wiederum in den vier Sprachen, was eine grosse Hilfe beim Übersetzen sein kann. DIN A4, 76 Seiten.

Erhältlich beim Schweizer Baumwollinstitut, (Textil+ Mode-Center, Postfach 942, 8065 Zürich, Telefon 01/ 829 21 58) zum Preis von Fr. 69.30 zuzüglich Porto und Verpackung.

SVT

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

SVT-Weiterbildungskurs Nr. 9

Zum letzten Mal im abgelaufenen Kurshalbjahr 1982/83, veranstaltete die Weiterbildungskommission des SVT, am 24. 6. 1983 an der Textilfachschule Zürich, einen Kurs für ihre Mitglieder, und weitere interessierte Kreise. Die von Piero Buchli, Lichtensteig, ausgezeichnet organisierte Tagung versprach einen lehrreichen Tag, standen doch folgende Fragen zur Diskussion:

Pflegezeichnung von Textilien – Fluch oder Segen?

Waschen von Textilien – So sauber wie möglich? Oder so sauber wie nötig.

Offenbar hatte die Weiterbildungskommission mit ihrem Kurs ins Schwarze getroffen, denn nicht weniger als 74 Teilnehmer gemäss Liste, hatten sich angemeldet. Es darf gesagt werden, dass sich ein repräsentativer Querschnitt durch die ganze Schweizerische Textilindustrie aus allen Stufen zusammenfand. Es darf vorweggenommen werden, dass der fachlich kompetente Referentenkreis zu diesen Leitthemen klar und deutlich Stellung bezog, jeder auf seine Art, und bezugnehmend auf den entsprechenden Industriezweig oder Interessentenkreis. Nach dem netten Empfang am Morgen mit Kaffee, Gipfeli und Fruchtsaft ging es frisch gestärkt in den Hörsaal.

Als Einführungsreferent gab Rolf Langenegger von der SARTEX, der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung, Zürich, einen Überblick betreffend Durchführung der Pflegezeichnung von Textilien in der Schweiz. Da die SARTEX seit 5 Jahren auch der GINETEX angehört (Groupement International d'Etiquetage pour l'Entretien des Textiles), konnte Herr Langenegger auch aus internationaler Sicht seinen Standpunkt darlegen. Mit seinem Einführungssatz: «Nur wenige halten die Pflegezeichnung für einen räudigen Wolf, den man totschlagen müsse; einige meinen, sie sei eine Kuh, die ununterbrochen melken könne, und viele sehen in ihr jedoch ein Pferd, das den Karren zieht», hatte er den Nagel auf den Kopf getroffen. Zugegebenermassen wollte er etwas «tierisch» die ketzerischen Tagesthemen beantworten. Dass für ihn die Pflegezeichen vom Fluch zum Segen geworden sind, konnte man aus seinem Vortrag deutlich entnehmen. Speziell erwähnenswert für alle Abwesenden dürften der Kennzeichnungs- und Bekanntheitsgrad der Pflegezeichen gemäss SARTEX sein.

Kennzeichnungsgrad von Bekleidungswaren in der Schweiz

90% aller auf dem Binnenmarkt angebotenen Konfektion ist mit einer Pflegeetikette versehen. Diese gliedern sich wie folgt:

Food-Verteiler	96%
Versender	96%
Warenhäuser	91%
Fachhandel	82% (!)
Sporthändler	77%
Boutiquen	67%

Bekanntheitsgrad der Symbole

Waschen	96%
Chlor	40%
Bügeln	95%
Chem. Reinigung	63%

Der Kennzeichnungsgrad von Textilien in der Schweiz mochte einem optimistisch stimmen, wenn man obige Zahlen liest. Dies beweist deutlich, dass die Pflegekennzeichnung bei uns auf dem richtigen Weg ist.

Als äusserst wichtig taxierte der Referent das bekannte Problem des sogenannten «Under-labelling», das heisst: zu vorsichtiges Kennzeichnen der Bekleidungs- und anderen Textilien. Anhand einiger Beispiele aus der Praxis zeigte er treffend die Problematik auf.